Romantik (1795-1840)

Bezug zum Schülerbuch	ergänzender Text zum Modul „Krisenerfahrungen: Sehnsüchte und Schreckbilder“
Kurzbeschreibung des Textes	Frühlingsgedicht mit dem zentralen Motivs des Aufbruchs.
Textsorte	Gedicht
Epoche	Romantik (1795-1840)

Joseph von Eichendorff: Frische Fahrt

Laue Luft kommt blau geflossen,
Frühling, Frühling soll es sein!
Waldwärts Hörnerklang geschossen,
Mut’ger Augen lichter Schein;
Und das Wirren bunt und bunter
Wird ein magisch wilder Fluss
In die schöne Welt hinunter
Lockt dich dieses Stromes Gruß.

Und ich mag mich nicht bewahren!
Weit von euch treibt mich der Wind,
Auf dem Strome will ich fahren,
Von dem Glanze selig blind!
Tausend Stimmen lockend schlagen,
Hoch Aurora flammend weht,
Fahre zu! ich mag nicht fragen,
Wo die Fahrt zu Ende geht!

Quelle: Joseph von Eichendorff: Frische Fahrt. In: Joseph von Eichendorff: Werke in sechs Bänden. Hrsg. von Wolfgang Frühwald, Brigitte Schillbach und Hartwig Schultz. Band I: Gedichte, Versepen. Frankfurt/Main: Deutscher Klassiker Verlag, 1987, S. 119f.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2010 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

deutsch.kompetent Oberstufe
978-3-12-350450-1
978-3-12-350470-9